



## ZU DEN HL. SCHUTZENGELN ST. KARL BORROMÄUS PAX CHRISTI

Newsletter 26\_2020

Fr 25. September 2020

Liebe Angehörige und Freunde von St. Augustinus!

### ***Präsenzgottesdienste in St. Augustinus***

In der Kirche Heilige Schutzengel findet am nächsten Samstag (26.09.) um 12.00 Uhr die letzte Erstkommunionfeier in diesem Jahr statt. Coronabedingt ist dieser Gottesdienst in der Kirche nur den Angehörigen vorbehalten. Er wird auch unter [https://twitch.tv/st\\_augustinus](https://twitch.tv/st_augustinus) als Live-Stream gesendet.

Am kommenden Sonntag (27.09.) finden die Präsenzgottesdienste wie folgt statt: 9.30 Uhr in St. Karl Borromäus, um 11.00 Uhr jeweils in Heilige Schutzengel und in Pax Christi. Der Gottesdienst aus Pax Christi wird unter [https://twitch.tv/st\\_augustinus](https://twitch.tv/st_augustinus) als Live-Stream gesendet.

**Voraussetzungen für den Besuch aller Gottesdienste** sind unverändert die **vorherige telefonische Anmeldung unter 02151/55850 (von Montagmorgen bis Freitag 11.00 Uhr für den darauffolgenden Sonntag) sowie das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in der Kirche.**

Wir suchen für die Gottesdienste auch immer wieder Unterstützung beim **Ordnerdienst**. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel.: 55855).

AW

### ***Kunstforum***

Zum neuen Kunstforum lädt die Pax Christi Gemeinde letztmalig ein. Thomas Müller, Krefeld, bespricht die **Kunst der 20er Jahre** in drei Künstlerportraits.

Am Montag, dem **28.09.**, geht es um Carl Grossberg, Franz Radziwill und Sophie Täuber-Arp.

TP

### ***Konzert am 27.09.***

Das **Konzert am 27.09. in der Schutzengelkirche findet nicht statt** und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Christoph Scholz

## Ansprache zum Caritassonntag am 20.09.20/25.S.i.J/A

### Thema: „Sei gut, Mensch!“

Das Thema der diesjährigen Caritas-Kampagne lautet: „**Sei gut, Mensch!**“ Wie geht es Ihnen, wenn Sie das hören?

Vielleicht: *Mein Gott, da hat sich aber einer wieder was ausgedacht! Boah, ich kann es nicht mehr hören! Meine Güte, ist das banal und platt! Typisch Kirche, das musste ja wieder so kommen: Da muss man ja gut sein! Tut mir leid, ich kann damit nichts anfangen!* Oder vielleicht: *Das ist kurz und knackig, auf den Punkt gebracht! Was will man mehr!? Finde ich richtig gut! Ja, das gefällt mir!*

Vielleicht sind Ihnen noch ganz andere Gedanken und Sätze gekommen. Ich will es an dieser Stelle mal bewenden lassen.

Was ist denn nun ‚gut‘ überhaupt? Wenn ich mir tagtäglich die Nachrichten anschau, bekomme ich ganz schnell einen Eindruck davon, was alles nicht gut ist. Kleine Stichworte der letzten Woche/Zeit: Corona, Trump, Belarus, Lukaschenko, Putin, Klimaveränderung, Naturkatastrophen (Feuerbrände und Überschwemmungen), Kurzarbeit, Lesbos, Rechtsextreme bei der Polizei...

Ich höre von vielen: Ich kann mir keine Nachrichten mehr ansehen oder anhören. Das halte ich einfach nicht mehr aus. Kann ich gut verstehen. Geht mir zunehmend auch so.

Es scheint in unserer Natur zu liegen, schneller sagen zu können, was ‚gut‘ nicht ist. Wir haben dafür auch Worte: Das ist ‚schlecht‘, das ist ‚böse‘, ‚dunkel‘. Eben das Gegenteil von ‚gut‘.

Dann versuche ich es mal mit Definitionen von ‚gut‘. Im Hamlet von Shakespeare heißt es: *„An sich ist nichts weder gut noch böse. Das Denken macht es erst dazu“*. Das alte Herkunftswörterbuch der Duden-Redaktion sagt dazu: *„gut ist das, was in ein Bauegefüge, in eine menschliche Gemeinschaft passt“*. Andere Worte für ‚gut‘ sind z.B.: *brauchbar, tauglich, günstig; wirksam; einwandfrei, frisch, hochwertig; tüchtig, brav, wacker; anständig, ehrlich, gütig; freundlich, hilfreich*.

Und mit einigen konkreten Beispielen. Gut ist, wenn

- sich Nachbarn um ältere Menschen nebenan kümmern
- sich viele (junge) Frauen und Männer national und international für soziale Zwecke engagieren
- sich Menschen gerade auch jetzt für Flüchtlinge einsetzen
- sich Menschen ehrenamtlich oder hauptberuflich für Andere engagieren, z.B. auch bei der großen Caritas bzw. kleinen Caritas (vor Ort)
- Menschen auch mal an sich denken

Gut zusammengefasst in folgendem Text aus der Zeitschrift Sozialcourage der Caritas von 2020:

*„Gut sein“ – was heißt das?*

*Heißt das, Erwartungen erfüllen?*

*Heißt das, nichts in die falsche Tonne reinmüllen?*

*Heißt das, immer obenauf zu sein, jedem zu Dienste, immer schön fein?*

*Heißt das, zu leben in der Konvention?*

*Heißt das, brav nicken in jeder Diskussion?*

*Heißt das, sich rühmen mit gutem Gewissen: „Heute habe ich Großes gerissen“?*

*Oder ist „Gut sein“ nicht mehr ein Versprechen, nicht mit Gottes Wort zu brechen?*

*Zu lieben den Nächsten und wichtig auch sich, zu schauen vom Du zum Ich.*

*Nicht zu vergessen: Gott rief uns ins Leben, er möchte uns alles geben.*

*Wer lebt in dieser Haltung auf Erden, der wird wohl „Gutmensch“ genannt werden“.*

Ich möchte noch einmal auf die Plakate der Caritas hinweisen:

Da ist die junge Frau, die mit zwei alten Leuten „Mensch ärgere dich nicht“ spielt und fröhlich lacht. **„Jemand, der Menschlichkeit pflegt“**, steht darauf. Gut sein heißt, eine gute Atmosphäre zu schaffen, in der sich Menschen wohl fühlen; den anderen sein lassen, wie er ist und nicht alles so ernst nehmen.

Ganz ähnlich ist das Plakat mit dem Mann, der mit einer Gruppe von Menschen mit Behinderung trommelt. **„Jemand, der für Vielfalt trommelt“**, steht darauf. Gutsein hat damit zu tun, nicht zwischen „normal“ und „unnormal“ zu trennen. Die größere Schnittmenge sind die Dinge, die alle verbinden, wie die Freude an der Musik und am Zusammensein.

Es fallen Ihnen und Euch gewiss genug weitere Beispiele ein. Und manchmal denke ich: Es ist wichtig, dass wir uns solche Beispiele erzählen und weitersagen. Wie die ‚bad news‘ unsere Seele vergiften können, so ist es wichtig, dass wir uns die ‚good news‘ weitergeben, um wieder gesund zu werden an Leib und Seele. Dazu habe ich einen schönen Text von Petrus Ceelen, einem belgischen Geistlichen, Psychotherapeuten und Autor, gefunden, den ich Ihnen zum Schluss gerne mit auf den Weg geben möchte. Er trägt den Titel „Manche Menschen wissen nicht“:

*Manche Menschen wissen nicht,  
wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.*

*Manche Menschen wissen nicht,  
wie gut es tut, sie nur zu sehen.*

*Manche Menschen wissen nicht,  
wie wohltuend ihre Nähe ist.*

*Manche Menschen wissen nicht,  
wie viel ärmer wir ohne sie wären.*

*Manche Menschen wissen nicht,  
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.*

*Sie wüssten es,  
würden wir es ihnen sagen.*

Wenn Sie die Caritasarbeit in unserer Pfarrgemeinde mit einer Spende unterstützen wollen, können Sie das Geld auf folgende Bankverbindung überweisen:

**Sparkasse Krefeld IBAN DE 45 3205 0000 0047 0067 96 mit dem Betreff „Caritas“.**

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

*Arno Wildrath*

*Ich wünsche Ihnen – auch im Namen von Leitungs- und Pastoralteam – einen schönen Sonntag und eine gute kommende Woche. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund! □*

*AW*